

Zum Aushang im Lehrerzimmer

Maßnahmenpaket der Staatsregierung zur Lehrerversorgung: Der SLV befragt seine Mitglieder

Bereits die Überschrift stellt klar: es sind **Maßnahmen in Verantwortung der Staatsregierung zur Lehrerversorgung**, kein neues Gesamtpaket zur Erhöhung der Attraktivität des Lehrerberufs, wie es der SLV seit über einem Jahr fordert und zu dem bekanntlich die Verhandlungen mit den Gewerkschaften gescheitert sind.

Das Paket der Staatsregierung setzt nur dort an, wo es am meisten brennt: an Oberschulen und an Grundschulen. Außerdem soll der Gewinnung des Lehrernachwuchses durch veränderte Zulassungskriterien zum Hochschulstudium, eine höhere Bezahlung im Vorbereitungsdienst/Referendariat und höhere Einstiegsgehälter begegnet werden. Allerdings ist noch nicht geklärt, wie und wann diese und weitere Kann-Bestimmungen umgesetzt werden oder wer wirklich in den „Genuss“ dieser Regelungen kommt.

Das Eingangsamt A 13 für Lehrkräfte an Oberschulen stellt eine wesentliche Voraussetzung zur Gewinnung des Lehrernachwuchses dar, nicht zuletzt werden Absolventen mit gymnasialer Ausbildung angesprochen. Die endlich beabsichtigten Verbesserungen in der Eingruppierung von Ein-Fach-Lehrern, die erfolgreich und langjährig mindestens zwei Fächer unterrichten, könnten eine gravierende Gerechtigkeitslücke schließen. Die Reduzierung der Unterrichtsverpflichtung von Lehrerinnen und Lehrern der Grundschulen ist ein erster Schritt zu einer höheren Wertschätzung dieser Lehrerinnen und Lehrer, die im Vergleich zu den Lehrkräften an anderen Schularten noch immer niedriger eingruppiert sind und die höchste Unterrichtsverpflichtung haben.

Der Sächsische Lehrerverband hat mit Blick auf langjährig Beschäftigte stets gefordert, dass im Paket keinerlei Maßnahmen enthalten sein sollen, die eine Mehrbelastung der Lehrerinnen und Lehrer darstellen. **Wir fordern erneut Angebote, die den älteren Kolleginnen und Kollegen zeigen, dass sie nicht nur das sächsische Schulsystem auf Spitzenplätze geführt und künftig mit der Ausbildung des Lehrernachwuchses sowie der Qualifizierung von Seiteneinsteigern Mammutaufgaben bewältigen, sondern dass sie dafür angemessen bedacht werden.**

Das Paket beinhaltet keine spezifischen Maßnahmen für Gymnasien und Berufliche Schulen, obwohl die Lehrerversorgung für die Beruflichen Schulen und auch für bestimmte Fachkombinationen an den Gymnasien bereits jetzt große Probleme bereitet.

Wertschätzende Maßnahmen müssen alle Schularten und Altersgruppen betreffen!

Höhergruppierungsmöglichkeiten für langjährige Beschäftigte in Form der Studienratslaufbahn oder Beförderungssämtern, die der Sächsische Lehrerverband erwartet hatte, kommen im Paket der Staatsregierung nicht vor, obwohl es dazu bereits in den Verhandlungen zwischen den Gewerkschaften und der Staatsregierung Angebote gab.

Ob das Paket in seiner Gesamtwirkung den Lehrerberuf in Sachsen aufwertet, wird sich in den nächsten Einstellungsverfahren zeigen und ob so der Lehrermangel wirksam und nachhaltig gemindert werden kann. Eine generelle Verbesserung für *alle* Lehrkräfte, die den Standortnachteil der Nichtverbeamtung ausgleichen könnte, erschließt sich dem Sächsischen Lehrerverband aus dem vorliegenden Paket noch nicht...

Der Sächsische Lehrerverband wird das Maßnahmenpaket mit seinen Mitgliedern bewerten.

Alle Mitglieder, die ihre e-mail-Adresse hinterlegt haben, erhalten am 1.11.2016 einen Link zur Mitgliederbefragung. Die Infoblätter des SLV zum Aushang an den Schulen sowie die Pressemeldung der Staatsregierung finden Sie unter www.slv-online.de. Das Lehrerpaket im Wortlaut gibt es nur als Kabinettsvorlage, die nicht frei verfügbar ist. Aufschluss über viele Detailfragen werden erst rechtsverbindliche Dokumente geben.

Fragen beantworten die SLV-Haupt- und Bezirkspersonalräte (Kontakt unter www.slv-online.de) oder die Juristin des SLV (Tel.: 0351 8392217; e-mail: slv.ev@t-online.de).